Nekrologe = Nos morts

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **123 (1972)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

NEKROLOGE — NOS MORTS

† Professor Dr. Ernst Rohmeder

Völlig unerwartet und unmittelbar nach seiner Emeritierung ist Professor Dr. Ernst *Rohmeder* am 11. Juli 1972 im Alter von 69 Jahren gestorben. Als Ordinarius der Universität München und Leiter des Institutes für Forstsamenkunde und Pflanzenzüchtung der Forstlichen Forschungsanstalt Bayerns stand der Verstorbene auch mit unserer Hochschule und der schweizerischen forstlichen Praxis in enger Verbindung. Er war uns immer wieder ein guter Berater, nahm regen Anteil an allen forstlichen Vorgängen unseres Landes, und namentlich als Verfasser des klassischen Werkes «Genetik und Züchtung der Waldbäume» trug er weit über die Landesgrenzen zur Entwicklung eines wichtigen Zweiges des Waldbaues bei. Unlängst durften wir sein Buch über «Das Saatgut in der Forstwirtschaft» in dieser Zeitschrift besprechen. Wer hätte geahnt, dass dies die letzte Arbeit dieses stillen Forschers und bescheidenen Menschen sein sollte!

Hans Leibundgut

BUCHBESPRECHUNGEN - COMPTES RENDUS DE LIVRES

BRÜNIG, F.:

Forstliche Produktionslehre

Europäische Hochschulschriften,
Reihe XXV, Forst- und Holzwirtschaft
Verlag H. Lang, Bern, und Verlag
P. Lang, Frankfurt a. M., 1971
318 Seiten, als Manuskript gedruckt
Preis DM 44,—

Die Arbeit ist aus einer Vorlesung «Forstliche Produktionslehre» für Studenten der Holzwirtschaft und der Weltforstwirtschaft in Hamburg bzw. Reinbek entstanden; die Vorlesung wiederum ist aus einer Zusammenfassung der Vorlesung von *F. Brünig* über «Einrichtung und Organisation von Wirtschaftswäldern in den Tropen und Subtropen» mit der Vorlesung von *J. Weck* «Regional vergleichende Zuwachs- und Ertragskunde» hervorgegangen. Brünig hat in diesem Buche versucht, «die forstliche Produktion von den grundlegenden Vorgängen des Energie- und Massenumsatzes bis zum Dienst für die geistig-sittlichen Bedürfnisse des Menschen in einen funktionalen und wissenschaftssystematischen Zusammenhang mit der Umwelt» zu stellen.

Die 6 Hauptteile beinhalten 1. Inhalt und Stellung der forstlichen Produktionslehre, 2. Produktionsökologie, 3. Ertragsschätzung, 4. Ertragsleistung der Wälder der Erde, 5. Wirkungen des Waldes auf die Umwelt des Menschen, 6. Zielsetzung und Planung.

Das Schwergewicht dieser Veröffentlichung liegt mit etwa 180 Seiten auf dem 2. Teil, «Produktionsökologie», wo das Wachstum des Einzelbaumes und des Bestandes, die Einflüsse der Umweltfaktoren auf das Baumwachstum, der Wald als Ökosystem und die Möglichkeiten und Folgen menschlicher Eingriffe dargestellt werden. Dem Inhalt der übrigen Hauptteile werden je etwa 15 bis 30 Seiten gewidmet.

Trotz der grossen fachlichen und regionalen Spannweite der «Forstlichen Pro-